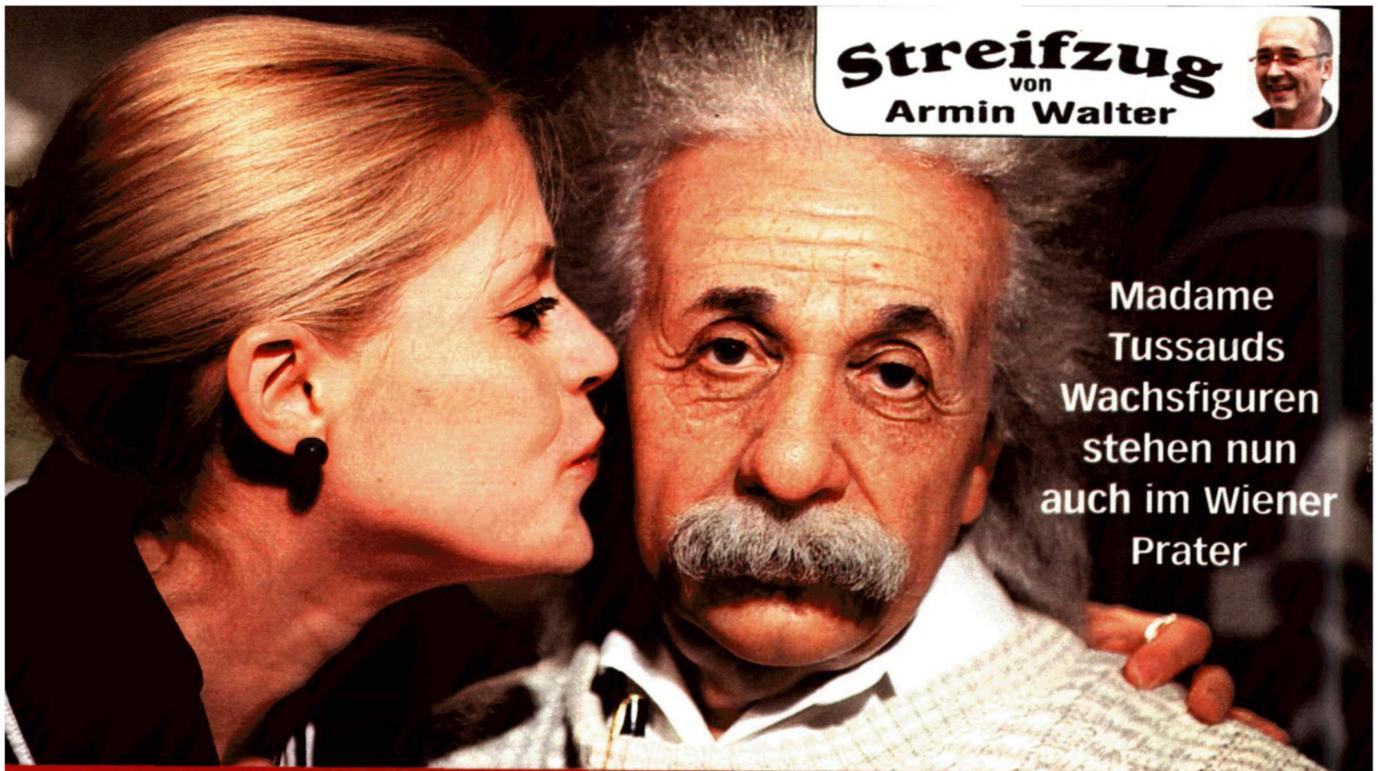


Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Madame  
Tussauds  
Wachsfiguren  
stehen nun  
auch im Wiener  
Prater

## Ein Busserl für

Der Wiener Prater ist um eine Attraktion reicher. Am Freitag öffnet am Riesenradplatz Madame Tussauds berühmtes Wachsfigurenkabinett seine Pforten. 65 faszinierend realistische Kopien

Würde er woanders stehen, wäre er von Autogrammjä-  
gern umringt. Nur das Wissen um die Örtlichkeit be-  
siegt den Drang, Block und Stift aus der Tasche zu ziehen  
und dem in feinen Zwirn gewandeten „Ex-Gouverneur“  
unter die Nase zu halten. So lebensecht steht Arnold  
Schwarzenegger im Foyer eines Gebäudes am Riesen-  
radplatz. Die „Steirische Eiche“ ist eine von 65 Wachsfi-  
guren aus Madame Tussauds  
berühmtem Wachsfiguren-  
kabinett. Zehn dieser Attrak-  
tionen locken auf der ganzen  
Welt staunende Besucher an.  
Am ersten April öffnet in  
Wien der elfte Standort.

„Und das ist kein April-  
scherz“, schmunzelt Sophie  
Moritzer, die Leiterin der  
Wiener Zweigstelle. Am Ter-  
minator vorbei, geleitet sie  
den Streifzügliger weiter in das  
2.000 Quadratmeter große  
Ausstellungsareal. „Wir haben acht Themenbereiche  
geschaffen, die sich über drei Ebenen verteilen“, erklärt  
Moritzer. „In den Abschnitten ‚Geschichte‘, ‚Politiker  
und Visionäre‘, ‚Kultur‘, ‚Sport‘, ‚Hinter den Kulissen‘,  
‚Film‘ und ‚Party‘ wartet auf die Besucher ein Erlebnis,  
das über das bloße Ansehen von Berühmtheiten hinaus-  
geht“, schwärmt die Managerin.



Und das ist nicht übertrieben, denn der erste Weg führt  
über einen roten Teppich, bei dessen Betreten sich die  
Besucher selbst wie Stars fühlen dürfen. Das Klicken  
von Kameras und ein Blitzlichtgewitter lösen jedenfalls  
unweigerlich den Reflex aus, erhaben die Hand zum  
Gruß zu erheben. Dann trifft der Besucher auf Persön-  
lichkeiten, die Geschichte gemacht und geprägt haben.

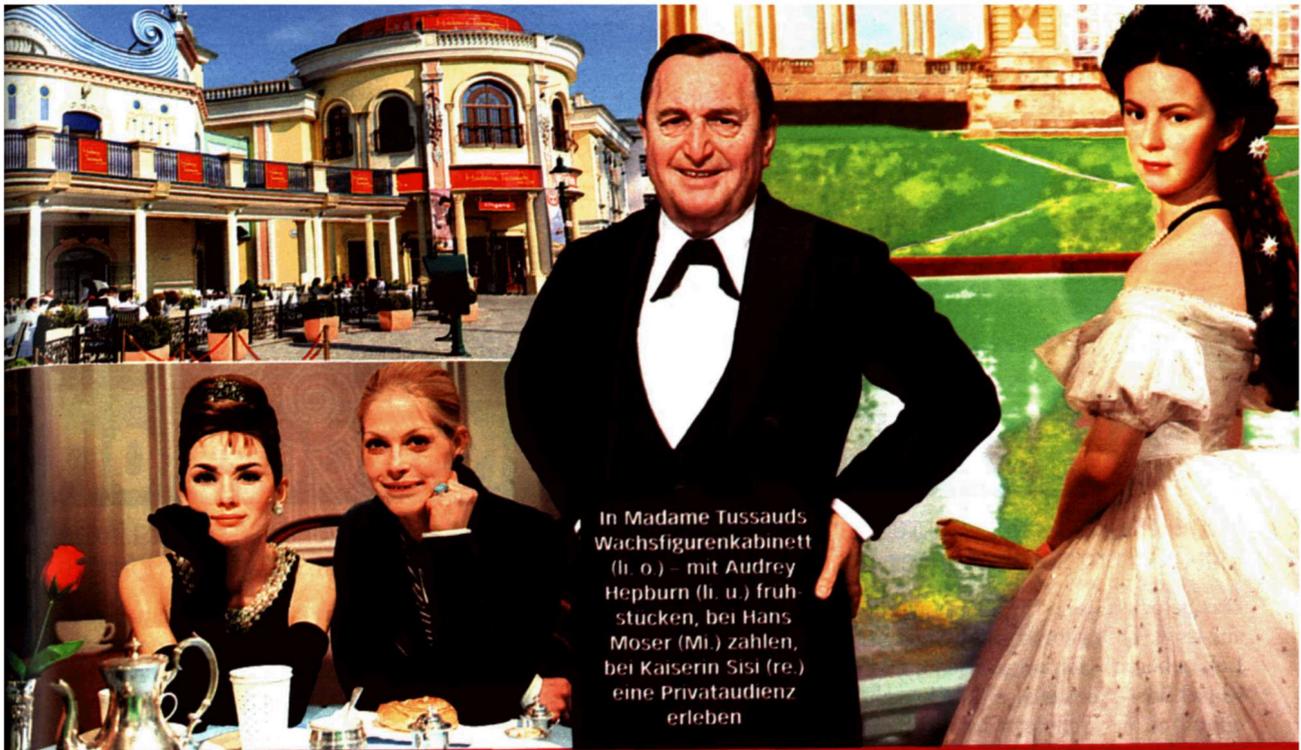
Barack Obama etwa, der in  
seinem „Oval Office“ sitzt.  
Hinter einer getreuen Nach-  
bildung seines Mahagoni-  
Schreibtisches sitzt der mäch-  
tigste Mann der Welt – und  
lächelt freundlich. „Angrei-  
fen und Fotografieren sind  
ausdrücklich erlaubt“, sagt  
Moritzer. „Früher waren um  
die Objekte rote Kordeln ge-  
zogen, aber das ist nicht mehr  
zeitgemäß. Außerdem werden  
die Figuren nicht so leicht ka-

putt. Der Körper ist aus Harz und Glasfaser gegossen.  
Kopf und Hände sind aus Wachs geformt.“

Etwa 350 Stunden brauchen die Künstler in London,  
um eine Figur zu formen. Amanda Palmer ist eine von  
vier Expertinnen, die extra nach Wien angereist sind, um  
an den Objekten den letzten Feinschliff vorzunehmen.  
Während sie damit beschäftigt ist, die Frisur des be-

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



In Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett (li. o.) – mit Audrey Hepburn (li. u.) frühstücken, bei Hans Moser (Mi.) zahlen, bei Kaiserin Sisi (re.) eine Privataudienz erleben

# Albert Einstein

prominenter Persönlichkeiten werden in eigens erschaffenen Kulissen die Besucher zum Staunen bringen. In jedes einzelne Objekt haben Experten mehr als 350 Arbeitsstunden investiert.

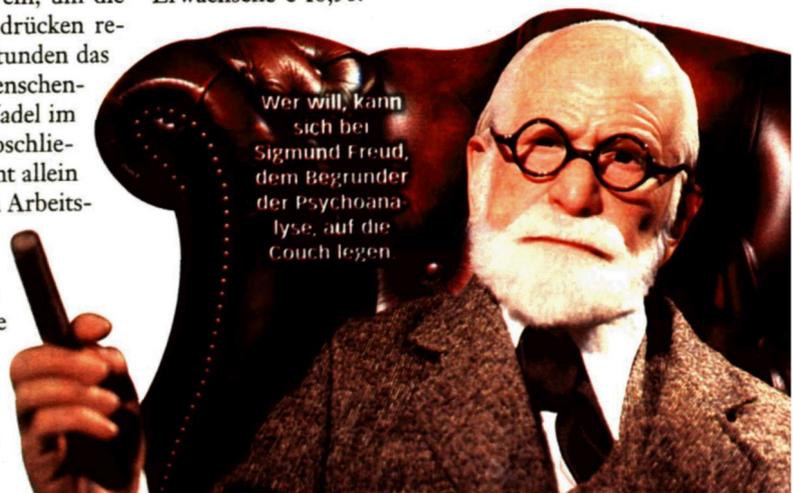
rühmten Physikers Albert Einstein so wirr und struppig zu gestalten, wie sie von Bildern bekannt ist, erzählt sie aus der Praxis. „Wir nehmen 500 Messungen am Kopf und Körper des Prominenten vor, bevor wir zu modellieren beginnen. Auf Basis der Daten entsteht eine Figur aus 150 Kilo Ton. Von der wiederum ein Gipsmodell genommen wird. In den Kopfabdruck wird 77 Grad heißes Wachs gegossen. Eine Mischung aus Bienen- und Japanwachs und einer speziellen Zutat“, sagt die Künstlerin geheimnisvoll.

Um größtmögliche Nähe zum Original zu erreichen, achten die Modellgestalter auf jede Kleinigkeit. „Selbst in die Augen fügen wir kleine Seidenfäden ein, um die Äderung sichtbar zu machen.“ Aus Zahnabdrücken reproduziert ein Zahnarzt innerhalb von 28 Stunden das Gebiss und natürlich ist die Frisur aus Menschenhaar. „Jedes einzelne Haar wird mit einer Nadel im Wachs angebracht“, berichtet Palmer. Das abschließende Bemalen der Haut mit Ölfarben nimmt allein 50 Stunden in Anspruch. Bei solch enormem Arbeitsaufwand verwundert es nicht, dass jede Figur einen Wert von 200.000 Euro hat.

Von den 27 Prominenten aus unserem Land nimmt die Abfahrtsläuferin Renate Götschl eine Sonderstellung ein. „Laut den Skulpteuren ist sie die komplizierteste Figur, die jemals gebaut wurde“, zeigt Moritzer im Sportbereich unsere „Speed-Queen“

in ihrer bekanntesten Körperhaltung, der Abfahrtshocke. „Die ‚schwebende‘ Position stellte besonders hohe Anforderungen an das Gerüst der Figur.“

Nicht vergessen sollten Besucher eine Fotokamera. Bei Sigmund Freud auf seiner berühmten Couch liegen, Albert Einstein küssen, die Rechnung begleichen bei „Ober, zahlen“ Hans Moser, mit „Goleador“ Hans Krankl Elfer schießen oder ein gemeinsames „Frühstück bei Tiffany“ mit Audrey Hepburn – das sind Bilder, wie sie nur an einem Ort der Welt entstehen können – in Madame Tussauds Wachsfigurenkabinett in Wien. Der Eintritt kostet für Kinder € 14,50 und für Erwachsene € 18,50.



Wer will, kann sich bei Sigmund Freud, dem Begründer der Psychoanalyse, auf die Couch legen